

Stadt Kierspe

Der Bürgermeister

Vorlage Nr. 0833

zur Sitzung des

Ausschusses für Bauen und Umwelt am 10.03.2009

öffentliche Sitzung

Einmalige Kosten?

Jährliche Folgekosten?

Haushaltsmittel vorhanden?

Einmalige Erträge?

Jährliche Erträge?

Datum:

09.03.2009

Sachgebiet:

32

Kämmerer:

BM:

TOP: Kastanienallee-Isenburg

Beschlussvorschlag: Die Kastanienallee-Isenburg soll erhalten bleiben, bei unumgänglichen Fällungen von Bäumen, wird soweit möglich wieder eine neue Kastanie gepflanzt.

Begründung:

Am 26. Februar 2009 fand eine Ortsbesichtigung der Kastanienallee-Isenburg statt. Zu gegen waren Herr Dr. Kutscheidt, Baumsachverständiger, Herr Ludwig, Baumsachverständiger, Frau Barth und Herr Stritzke Vertreter der BUND Ortsgruppe Kierspe-Meinerzhagen, Frau Schröder, unmittelbare Anliegerin, Herr Emde, Herr Crone, stell. Leiter städtischer Bauhof und Frau Wermeckes, Sachbearbeiterin Ordnungsamt.

Mit Schreiben vom 20.01.09 der BUND-Ortsgruppe teilte diese mit, dass mit großer Betroffenheit viele Bürger von Kierspe die Abholzung von Kastanien im vorderen Bereich der Kastanienallee zur Kenntnis genommen haben. Auf Grund vieler Anfragen hat sich die BUND-Ortsgruppe an die Stadtverwaltung gewandt um die Gründe dieses Vorgehens nachzufragen.

Die Verwaltung teilte dann mit, dass die Kastanienallee von Herrn Ludwig begutachtet worden ist und einige Bäume von dem Austernseitling (*Pleurotus ostreatus*) befallen sind und entfernt werden müssten. Diese Art von Pilz überträgt sich auch auf andere Kastanien, wenn diese größere Wunden aufweisen. Auf Grund dessen hat die Baumgruppe sich in der Sitzung vom 26.03.2008 besprochen und ist zu dem Entschluss gekommen, die Kastanienallee nach und nach durch eine Lindenallee zu ersetzen. Es wurde die Linde ausgewählt, da diese Baumart nach vorliegenden Information von dem oben genannten Pilz nicht befallen werden kann. Herr Dr. Kutscheidt erklärte bei der Ortsbesichtigung, dass auch die Linde von diesem Pilz befallen werden könnte. Es handelt sich um einen Wundpilz, der mittels vom Wind verbreitete Sporen über eine offene Wunde in den Baum eindringt. Wenn ein Baum befallen ist, gibt es langfristig meistens keine Heilung für den Baum, da der Pilz zu einem Versorgungsproblem des Baumes führt und dieser dann abstirbt. Insgesamt sei die Allee in einem guten Zustand, es gibt vereinzelt Problembäume. Deshalb wird empfohlen die vom Pilz befallenen 2 Kastanien und 1 Linde zu fällen, bei 3 Kastanien ein Sicherungsgurtsystem einzubauen und alle Bäume auf Totholz kontrollieren und entsprechende Äste entfernen.

Ein Sicherungsgurtsystem hat eine Lebensdauer von 8 – 10 Jahren. Eine Kontrolle der Bäume bezüglich Totholz und anderer Schädigungen findet in dieser Allee 2 Mal im Jahr statt.

Bei der Kastanie am Anfang des Zaunes der Familie Schröder wurde nicht nur der Austerseitling festgestellt, sondern auch der Hallimasch Pilz. Der Hallimasch Pilz sorgt für Wunden an den Bäumen, über die dann auch der Austerseitling eindringen kann.

Diese Kastanie muss gefällt werden, damit sich zum einen der Pilz nicht auf die anderen Bäume überträgt und zum anderen die Verkehrssicherheit gewahrt wird.

Bei Ersatzpflanzungen muss darauf geachtet werden, dass der Charakter der Allee erhalten bleibt. Die jungen Bäume sollten so gepflanzt werden, dass sie ausreichend Platz und Licht haben um sich entwickeln zu können.

Aus vorgenannten Gründen soll die Allee als Kastanienallee erhalten bleiben.

Die entstehenden Kosten werden in der Sitzung mitgeteilt.